



grüßte das Stadthaupt Ratlow Koschnow die Matrosen mit warmen Worten in deutscher Sprache. Die Matrosen dankten durch ein dreimaliges Hurrah. — Gestern gab die russische Marine zu Ehren der russischen Offiziere ein Bankett auf dem Kreuzer „Rossija“, welches sehr kameradschaftlich verlief. — Der „Regierungsbote“ schildert das Concert, welches am Orchester der kaiserlichen Kapelle, „Hörszollern“ am Sonntag im Park von Peterhof gab und hebt besonders den Eindruck hervor, den der Vortrag der Fanfaren auf das Publikum machte. Rauschenden Beifall rief der Vortrag „Song an Legit“ hervor. Zum Schluß des Concerts wurde dreimal die deutsche und die russische Nationalhymne gespielt, worauf das Publikum dem Orchester begeisterte Ovationen darbrachte.

**Politische Uebersicht.**  
**Deutsches Reich.**

\* **Berlin, 10. August.** (Hörszollern.) Sr. Maj. der Kaiser und Ihre Maj. die Kaiserin erweilen noch in Petersburg. — Die Prinzen und Prinzessin Victoria Luise sind von Leutenze abgereist. — Ueber einen noch glücklicherweise infall der Prinzessin Friedrich Leopold berichtet die „Potsd. Corr.“ Folgendes: „Am vergangenen Freitag unternahm Prinz Friedrich Leopold Begleitung seiner Gemahlin und eines Adjutanten einen Spazierritt durch Schloß Glienicke an der Havelinsel vorbei nach Jagdschloß Dreilinden. In der Nähe der Havelinsel glitt die Prinzessin plötzlich von dem Sattel ihres Pferdes herab, blieb aber in den Füßen in den Steigbügeln hängen und mußte sich am Baum des Pferdes so lange in der Schwebe halten, bis der schnell herbeieilende Adjutant die Prinzessin aus ihrer gefährlichen Lage freite.“

— Der Kaiser hat den Großfürsten Kyriell von Russland (ältesten Sohn des Großfürsten Wladimir, geb. 1876) à la suite der deutschen Marine gestellt und den Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch, Kommandeur des Leib-Garde-Regiments Preobrajensk und Präsidenten der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften (geb. 1856), am Chef des Garde-Grenadier-Regiments Nr. 5 ernannt.

— Der Prinz und die Prinzessin von Wales sind nach Homburg v. d. H. abgereist.

— Der Fürst von Bulgarien nebst Gemahlin ist plötzlich in Konstantinopel eingetroffen. Es ist natürlich, daß an diesen Besuch die verschiedenartigsten politischen Kombinationen geknüpft werden. Dem gegenüber verbreitet das offiziöse Wiener „Korresp.-Bur.“ folgende Auslassung: „Der Besuch des bulgarischen Fürstenpaares ist auf eine Einladung des Sultans gelegentlich der letzten Anwesenheit des Fürsten Ferdinand in der türkischen Hauptstadt zurückzuführen. Der Besuch war bereits in dieses Frühjahr geplant, mußte jedoch infolge des Ausbruchs des griechisch-türkischen Krieges verschoben werden. Bei dem Empfange des Fürsten

im Bildz-Palast küßte sowohl der Fürst als auch sein Gefolge dem Sultan die Hand.“

— Die „Post“ bekräftigt die von der Zeitung „Deutschland“ gebrachte Mittheilung, Fürst Bismarck habe bei dem letzten Besuch des Großherzogs von Sachsen-Weimar diesem gegenüber erklärt, Kaiser und Reich könnten jeder Zeit auf seinen Rath rechnen.

— Der „Reitsamzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Postchefs Dr. Frhr. v. Thielmann zum Staatssekretär des Reichsschatzamtens unter Beilegung des Charakters als Wirklicher Geheimrath.

— Der engere Ausschuß des Komitees für die Ueberschwemmten beschloß heute, 30000 M. dem Haupt-Vollkomitee für Württemberg und ebenfalls 30000 M. der hiesigen sächsischen Genossenschaft für die Ueberschwemmten des Königreichs Sachsen, ferner 30000 M. dem Herrn Oberpräsidenten von Schlesien für die Ueberschwemmten Schlesiens und 500 M. für die Laufst. sofort zu überweisen.

— Zu den Hochwasser-Schäden in Schlesien wird geschrieben, daß der Minister des Innern und der Minister für die öffentlichen Arbeiten sich am 13. v. Mts. in das Ueberschwemmungsgebiet begeben werden. Alsdann heißt es in dem Artikel der „Berl. Polit. Korresp.“ weiter: „Schon jetzt läßt sich übersehen, daß Staat, Provinz und Kreise einen großen Theil des Schadens zu tragen haben und es kann, weil hier von einer Hilfsbedürftigkeit wohl sichtlich nicht die Rede sein kann, daher von einem allgemeinen Nothstande nicht gesprochen werden. Daneben sind allerdings viele Privatpersonen schwer geschädigt. Insbesondere haben die Landwirthe eines beträchtlichen Theiles des Ueberschwemmungsgebietes nicht nur durch den Verlust der Ernte, sondern auch durch Beschädigung der Grundstücke schwer gelitten, und es wird in vielen Fällen ohne beträchtliche Beihilfe der Bestand der Wirtschaft nicht zu sichern sein. Für die Verhütung augenblicklicher Nothstände ist gesorgt. Den Landräthen sind aus bereiten Fonds Mittel zur Beihilfe zur Verfügung gestellt und die Privatwohlthätigkeit, welche in der anerkennenswerthen Weise sich alsbald gezeigt hat, wird ohne Zweifel in der Lage sein, das Fridge zur Verhütung einiger bedrohlicher Nothstände beizutragen, wozu freilich noch erhebliche Mittel notwendig sind. Es ist aber fraglos, daß der Appell an den Wohlthätigkeitssinn der Bevölkerung, wie zuerst so auch fernerhin reiche Früchte tragen wird.“

— In Oldenburg ist gestern am Geburtstage der Erbgroßherzogin ein Thronfolger geboren. Die Geburt dieses Prinzen wird in ganz Deutschland mit um so größerer Freude begrüßt werden, als dadurch noch menschlicher Vorkausatz die Gefahr eines dereinstigen Uebergangs der Regierung auf die russische Nebenlinie fernert gerückt wird.

\* **Karlsruhe, 10. August.** Der Hoyerbericht der „Karlsruher Zeitung“ meldet: Im Laufe der letzten 14 Tage hat die Verringerung in dem Bestände des Großherzogs einige Fortschritte gemacht; außer den Wäldern haben die Ausfahrten in die Wälder der Umgegend einen kräftigen Einfluß auf Sr. Königl. Hoheit ausgeübt. Immerhin bedarf der Großherzog noch großer Schonung. Er hat deshalb vor einigen Tagen die Einladungen zu den Paraden und Manövern des 8. und 11. Armee-corps und der beiden Königl. bayerischen Armee-corps bei Sr. Majestät dem Kaiser und dem Prinzregenten von Bayern ablehnen müssen. Der Großherzog ist auch verhindert, den beabsichtigten Besuch bei dem Prinzregenten in München zu machen, um für die Ernennung zum Chef des Königl. Bayerischen Infanterie-Regiments Nr. 8 seinen Dank abzustatten.

\* **Danzig, 8. August.** Das Erschießen eines Arrestanten durch einen Militärposten in Danzig hat, wie Danziger Blätter berichten, zur Folge gehabt, daß jetzt alle isolirt stehenden Posten mit scharfen Patronen versehen werden. Die Anordnung ist darauf zurückzuführen, daß seit dem Vorfall auf dem Rohlmart wiederholt Posten angegriffen worden sind.

\* **Dessau, 10. August.** Der Landgerichtspräsident Geheimrath Hachfeld ist heute Mittag am Herzschlag gestorben.

\* **Hirschberg, 10. August.** Nach dem heute aus 31 Gemeinden und Gutsbezirken vorliegenden Material über die Hochwasser-schäden im Kreise Hirschberg sind den Fluthen 4 Menschen und 166 Thiere zum Opfer gefallen; 19 Wohnhäuser und 42 andere Gebäude wurden zerstört; erheblich beschädigt sind 72 Wohnhäuser und 75 andere Gebäude. An Wäldern sind 124 zerstört, 53 beschädigt; von Stegen sind zerstört 11278 m und erheblich beschädigt 35857 m. An Ader, Wiesen und Gartenland sind fortgeschwemmt 287 ha, gänzlich verfanbet sind 910 ha.

**Italien.**

\* **Neapel, 10. August.** Wie einem hiesigen Blatte aus Lucera telegraphisch berichtet wird, ist der dortige Polizeikommissar der Ansicht, daß der Mörder Canovas ein gewisser Michel Angiolillo, 26 Jahre alt, aus Foggia gebürtig, ist, der seinen Namen verändert habe. Angiolillo sei im Jahre 1885 von dem Gericht in Lucera wegen anarchistischer Propaganda mittelst umhüllter Schriften und wegen Verleumdung des Staatsprocurators verurtheilt worden. Er habe seine Strafe im Gefängnisse von Lucera abgebußt, sei dann heimlich ausgewandert und habe sich nach Spanien begeben, während er von der italienischen Polizei eifrig gesucht wurde.

**Oesterreich.**

\* **Wien, 10. August.** Dem „Neuen Wiener Tagblatt“ zufolge leidet König Milan schon seit längerer Zeit an einer komplizirten Erkrankung innerer Organe, wodurch seine Kräfte ernstlich geschwächt sind.

**Spanien.**

\* **Madrid, 10. August.** Die Regierung wird voraussichtlich heute darüber schlüssig werden, welcher Gerichtsbarkeit der Mörder der Canovas überwiesen werden wird. Der Ministerrath wird heute Abend 5 Uhr zusammentreten. Die Regierung beabsichtigt keine Kugelstrafung. Der Leichnam Canovas wird morgen früh in Madrid eintreffen; die Beerdigung wird auf dem Pantheon-Kirchhofe stattfinden.

**Belgien.**

\* **Brüssel, 10. August.** Der „Sotr“ erhält eine Korrespondenz aus London, nach der bezüglich der Ermordung von Canovas mehrere englische Anarchisten erklärt haben sollen, der Mörder Solli sei wahrscheinlich der italienische Advocat Gori, der sich in den letzten Jahren in Frankreich und England aufgehalten hat und verdächtigt wurde, Caserio zum Attentat auf Carnot angehetzt zu haben.

**Amerika.**

\* **Newyork, 9. August.** Die Erklärung Sherman's einem Interiewer über die Ermordung Canovas gegenüber, daß Spanien ohne jede Hülfsmittel sei und das Attentat von Einfluss auf Cubas Geschick sein müsse, hat große Sensation erregt. Die Blätter verurtheilen diese Erklärung als höchst unpassend.

**Vermischte Nachrichten.**

\* **Leipzig, 10. August.** Einer der ältesten Feldwebel der sächsischen Armee, der seit 1867 in Dienst stehende Feldwebel Leichter von der 11. Komp. des Inf.-Regts. Nr. 107, hat sich erschossen; die Gründe sind unbekannt.

\* **Stettin, 7. August.** Erichsen hat sich hier in der Frühe des heutigen Tages im „Hotel Royal“ der stud. chem. Bernhard Ernst aus Letzow in Medienburg-Schwerin. Er war vom hiesigen Schöffengericht zu einer Woche Gefängnis verurtheilt, weil er bei Abhebung von Zeugenscheitern bei unserem Landgerichte, um höhere Beträge zu erzielen, unanständige Angaben gemacht hatte.

\* **Heidelberg, 10. August.** Der berühmte Chemiker Professor Dr. Meyer hat sich mittelst Salzsäure vergiftet. Angeblich ist die Ursache in ehelichen Zwistigkeiten zu suchen.

\* **Köln, 9. August.** Eine Dame, die mit dem Berlin-Dresdener Zuge nach Köln gekommen war und in den Öblicher Zug umsteigen wollte, ließ im ersten Zuge in der Eile ihren Hut liegen. Auf der anderen Seite des Perrons angelangt, fiel sie anstatt in den Öblicher, in den nach Berlin gehenden Schnellzug ein. Von dem betreffenden Schaffner auf ihren Irrthum aufmerksam gemacht, fiel sie schnell auf — ließ jedoch ihren Umhang liegen. Glücklicherweise in dem richtigen Zuge angelangt, bemerkte sie ihren doppelten Verlust und eilte, die verlorenen Gegenstände zu holen, nachdem sie ihr kühniges Handgepäck im Öblicher Zuge untergebracht hatte. In demselben Augenblick ging der Berliner Schnellzug und mit ihm der Umhang nach Berlin ab, und als sie auf der andern Perronseite wieder erschien, sah sie auch den Dresdener Zug mit dem Hute weiter dampfen. Ehe sie aber, noch zahllos, was zu thun sei, zu dem Öblicher Zug zurückkehren konnte, legte sich auf dieser, ihr Handgepäck mit sich fortzuführen, in

der Sache, Herr Baron; bescheiden Sie danach einen Sohn gefälligst!“

„Es ist gut, ich danke Ihnen!“ versetzte der Baron, sich kühl verbeugend. „Sie gestatten, daß ich mich der Baroness und Herrn Lieutenant Bislinghof empfehle!“

„Bitte!“ entgegnete der Graf verbindlich.

Der treue Vorstuh trat einen Schritt näher, reichte dem Grafen die Hand und sagte bewegt: „Es thut mir wahrhaft weh, daß unsere Bahnen in einer Klippe auseinander gehen müssen, die Sie rücksichtslos, ich Intoleranz nenne! Ich habe Sie stets verehrt und werde Ihnen persönlich niemals irren! Möge die Vorkehrung verhindern, daß Sie Ihre Härte niemals zu bereuen haben!“ Er verneigte sich und verließ, vom Grafen bis zur Thür geleitet, das Gemach.

Im Flur trat ihm Thella entgegen und zog ihn in ihr Zimmer. Sie las das Resultat der Untersuchung in seinem Gesichte.

„Ich komme, mich Ihnen zu empfehlen, meine näbige!“ sagte der Baron dumpf, „es giebt zwei sichtlich Unglückliche mehr unter der Sonne, die ineinander und zum höchsten Glück geschaffen sind!“

(Fortsetzung folgt.)

**Strasburg, 8. August.** Ueber einen Unfall, dem zwei Pioniere zum Opfer fielen, wird der „Straßb. Post“ geschrieben: „Das 15. Pionierbataillon hätte über den großen Rhein zur Unterhalb der Mündung des kleinen Rheins eine Brücke schlagen; beim Aufschlagen der hierzu verwendeten Äster mittelst eines ober kreuzweise gebogenen Ästers mußte man den Ponton durch Ziehen an dem Katerstiele vorwärts bewegen. Hierbei wurde, da, wie es scheint, gleichzeitig das Ruder vom Strudel ergriffen ward, die zwei Pioniere vom Steile weggerissen. Etwa 600 Meter weit konnten sie noch schwimmen; dann verschwand sie in den Fluten. Der aufstürzende Offizier, welcher ihnen sofort nachschwamm, küßte fast das Verheeren herbei. Noch weniger konnte das nachfolgende Boot sie retten.“

**Wahlstedt, 10. August.** In der Stadt Wählstedt entstand bei dem Einbruch eines Feuerbrandes, welche gegen wachsenden Häuser, eine Spanagde und sechs jüdische Geschäften einwirkte. Die Unternehmung von Beseßungen für die durch das Feuer Geschädigten wird in die Wege geleitet.

**Wien, 10. August.** Wie aus Linz telegraphisch wird, schickte gestern auf dem Dampfschiffe ein Schwere mit Kindern 500 Kinder tief ab und war sofort todt. Der Leichnam wurde nach Fusch gebracht. Der Student hätte die Partie ohne Führer unternommen.

**Provinz und Umgegend.**

**Weipensfeld, 10. August.** Heute Morgen gegen 4 Uhr erlöste in unserem Nachbarorte Döberitzlau Feuerlärm. Es brannte die Bodendmühle des Müllermeisters Kemann, die erst im vorigen Jahre erbaut worden und seit dem 1. Januar d. Z. im Betriebe ist. Infolge des herrschenden Windes, sowie der reichlichen Nahrung war an eine Rettung nicht zu denken; schon um 5 Uhr war nur noch ein glimmender Holzhaufen zu sehen. Zugleich ist eine größere Menge Getreide mit verbrannt, das zum Mahlen aufgeschichtet war. Die Mühle ist nur niedrig, das Getreide gar nicht verflöhert. Ueber die Entzündungsursache des Feuers ist nichts bekannt. Der Wäfler und der Müllerbursche haben heute Morgen bis 1/2 Uhr gemahlen, ohne etwas Auffälliges zu bemerken.

**Schaffstädt, 7. August.** Am Donnerstag war durch das niedrig gelegene Fenster, anscheinend ein Durchwurfsbursche, in die Wohnung des Formers Bode im hiesigen früheren Gauschneiderei, eingedrungen. Da Niemand in derselben anwesend war, eignete sich der Fremde mehrere Gegenstände an, u. A. eine goldene Uhr mit Kette, ein goldenes Halsband und eine feine Schürze. Der Nachtpolizist Schrage, welcher im nahen Siechenhause wohnt, erntete gleichwohl zwei Radfahrer, welche dem Dieb nach Gr. Gutsendorf zu nachteilten und ihm auch gleichwohl die gestohlenen Gegenstände wieder abnahmen. Der Dieb selbst wurde in das Landstättler Amtsgefängnis gebracht.

**Torgau, 8. August.** Das „Torgauer Kreisblatt“ ergänzt die bisherigen Mittheilungen über den traurigen Fall des hiesigen Bürgermeisters Girth durch folgende Meldung: Heute (Sonntag) Vormittag ist Frau Bürgermeister Girth, bei welcher die Githern von uns erwähnten 10,000 M. vorgekauft worden sind, ins hiesige Gerichtshaus eingeliefert worden. Außerdem ist inzwischen dem bekanntlich in Sion inhaftierten Bürgermeister Girth der Betrag von 13,500 M. abgenommen worden, so daß die Hoffnung auf die Wiederherbeibringung eines nicht unerheblichen Theiles des unterschlagenen Betrages verstärkt wird. Die städtischen Kassen sind, wie eine durch die Haupttragten des Regierungspräsidenten zu Merseburg eine Woche hindurch vorgenommene, sehr eingehende Revision ergeben hat, durchaus ordnungsgemäß verwaltet worden; insonderheit trifft die städtischen Kassenbeamten nicht der geringste Vorwurf.

**Sangerhausen, 8. August.** Typhus erkrankungen sind bis heute 38 angemeldet; ein Todesfall ist glücklicherweise nicht vorgekommen. Verschiedene Brannen sind politisch gelöst worden.

**Eilenburg, 9. August.** Dem Amtmann Raumann aus Jersdorf wurde am vergangenen Freitag seine Uhr aus der Weste gestohlen, die er während der Feldarbeit auf dem Rain niedergelegt hatte. Seine Leute, welche er um den Verbleib der Uhr befragte, wußten nichts davon und hatten auch niemand in der Nähe des Feldes gesehen. Nachdem die Umgegend erfolglos abgesehen war, wandte sich der Beschlagnahme am nächsten Vormittag nach Leipzig und meldete seinen Verlust auf dem Kriminalamt und im Pfandleihhaus. Als er auf dem Bahnhof angekommen war, um wieder nach Hause zu fahren, kam ihm ein Eilbote nach, der ihm mittheilte, daß die vermehrte Uhr auf dem Verghaus angekommen

ist. Dort hatte sie ein Dienstmann im Auftrage eines Dritten versehen wollen. Zwei Kriminalbeamte, die den Dienstmann zu seinem Auftraggeber zurückbegleiteten, konnten den Dieb dingfest machen.

**Siersteden (Mansfelder Gebirgskreis), 8. Aug.** Hier und in Hettstedt sind viele Menschen nach dem Genuß von rohem geschlachten Fleisch erkrankt. Die Fleischvorräthe der betreffenden Schlächter wurden beschlagnahmt und Proben des Fleisches zur Untersuchung an das Reichsgesundheitsamt geschickt. Ein Kind ist gestorben, dessen Tod ebenfalls auf den Genuß des Fleisches zurückgeführt wird. In Hettstedt sind mehrere Herren aus Berlin eingetroffen, die an Ort und Stelle eine Untersuchung vornehmen sollen. Ueber das Ergebnis v. lautet noch nichts Bestimmtes.

**Lützen, 8. August.** Heute traf hier die telegraphische Nachricht ein, daß der technische Leiter der hiesigen Altkn.-Zuckerfabrik, Herr Direktor Dr. phil. R. Wippermann, in Erfurt, wohin er gereist war, plötzlich verstorben ist.

**Locales.**

Merseburg, den 11. August 1897.

**Zum Besten der Ueberschwemmten** erläßt auch der Kreisauschuß unseres Kreises einen Aufruf, der sich an der Spitze des Blattes befindet.

**Titoli-Theater.** Gestern Abend gelangte das Lustspiel „Die Kinder der Erzherz.“ als Benefiz-Vorstellung für Herrn Jagershoff zur Ausführung. Angesichts der Beliebtheit, deren sich Herr Jagershoff bei unserem Publikum erfreut, war es nicht zu verwundern, daß sich an seinem Ehrenabend die Zuhörerschaft ziemlich zahlreich eingefunden hatte. Und wohl keiner von ihnen Allen wird das Theater unbefriedigt verlassen haben! Thaten doch alle Mitwirkenden, der Benefiziant an der Spitze, ihr Möglichstes, auch die weitgehenden Anforderungen zu befriedigen. Herr Jagershoff spielte den verschuldeten Kavallerieoffizier, wie er dem Dichter wohl vorgezeichnet haben mag; lebenslustig, schneidig und elegant. Eine sympathische Erscheinung war Frä. Würdig als Aika von Lersin, die sich mit ihrer an und für sich dankbaren Rolle als Rettungengel der Familie recht gut abfand. Den alten pensionirten bärtigen und dabei biederen Major von Muzell brachte Herr Helm vorzüglich zur Geltung, wie auch die Herren Frischler als Ralph Norman, Hubn und Jäbide als Dieblichen sen. und jun. voll und ganz ihren Platz ausfüllten, denen die Damen Frä. Müller und v. Winterstein würdig zur Seite standen. Man konnte den Mitspielenden anmerken, daß sie bestrbt waren, dem Publikum ihr Bestes zu bieten. Der Erfolg war daher unaussprechlich: es „lappete“ Alles vorzüglich, so daß das Publikum mit seinem Beifall nicht zu fargen brachte.

**Militär-Extra-Konzert** Ueberrnorgen Freitag, Abends 8 Uhr, findet im Garten der „Reichstroe“, bei ungenährter Witterung im Saale, ein großes Extra-Militär-Konzert des hiesigen Trompeter-Korps statt. Dasselbe erhält dadurch eine besondere Bedeutung, daß der weltberühmte schwarze amerikanische Stadstrompeter Salerio Brown, genannt Cornet-a-Piston-König, vom 10. Kavallerie-Regiment in Texas und Arizona in Konzert-Dress-Uniform mitwirken wird. Genannter hat, auf spezielle Einladung des Erzherzogs Friedrich und der Erzherzogin Fiabella von Oesterreich an einigen Tagen vor diesen Herrschaften konzertirt. Alle auswärtigen Blätter besprechen die Leistungen des Mr. S. Browns äußerst günstig.

**Telegramme und letzte Nachrichten.**

**Peterhof, 11. August.** (Wolff's Bur.) Gestern Vormittag fand eine längere Konferenz zwischen dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe, dem Minister des Äußeren Grafen Murawiew, dem mit der Vertretungsweise Wahlraumung der Geschäfte des Auswärtigen Amtes betrauten Botschafter von Bülow und dem Botschafter Fürsten Radolin statt.

**Berlin, 10. August.** Nach hier eingelaufenen Nachrichten ist es zu einem bedeutlichen Zwischenfall an der persisch-türkischen Grenze gekommen. In dem persischen Grenzdistrikt Ischah-biras, wo die Bevölkerung vornehmlich armenisch ist, wurde von mehreren tausend Mann ein Raub-

und Raubzug gegen die auf türkischem Gebiet wohnenden Kurden unternommen, wobei mehrere hundert Männer, Frauen und Kinder niedergemetzelt wurden. Türkische und persische Truppen sind nach der Grenze gegangen, um die Ordnung wiederherzustellen.

**Petersburg, 10. August.** Die hiesige deutsche Kolonie beabsichtigt, wie die Blätter melden, zum Gedächtniß der Anwesenheit Sr. Majestät des Deutschen Kaisers in Petersburg ein Greifenheim für 40 Personen zu gründen. Die Eröffnung findet am 1. September statt.

**Caracas, 10. August.** Der Präsident von Venezuela, Crespo, ist mit dem Pferde gestürzt, wobei er sich schwere Verletzungen zugezogen hat.

**Wien, 10. August.** Ein Vorkall, der seinerzeit viel von sich reden machte, hat jetzt seine Aufklärung gefunden. Vor etwa drei Jahren verschwand der hiesige Banquier Adolf Bettelheim, der eine halbe Million unterschlagen hatte. Zwei Tage später wurde eine Besche aus der Donau gefischt, die von Bettelheim's Gattin als die ihres Mannes erkannt wurde. Die Frau gab sich seitdem auch als Wittme aus. Bierzehn Tage später sahen aber einige Wiener, die sich in New-York befanden, den angeblichen Todten in einem dortigen Cafe, wo er um u. A. auch erzählte, daß er an seine Frau geschrieben habe. Unterdeß hatte man nichts weiter von ihm gehört. Jetzt hat die New-Yorker Polizei einen wegen vieler Betrügereien gesuchten Dienstvermittlungs-Agenten Adolf Bodebel verhaftet, in welchem ein bei Gericht zufällig anwesender Wiener Bettelheim erkannte, der nun auch sein Zeugnis abgeben muß.

**Leipzig, 10. Aug.** Ein frecher Einbruchsdiebstahl wurde gestern im Depot der Leipziger Elektrischen Straßenbahn verübt. Es ist ein Geldbetrag von 6544 Mk. und zwar 4000 Mk. in Silber, 800 Mk. in Zehnmarkstücken und das übrige in Gold, gestohlen worden. Das Gesamtgewicht des Geldes beträgt ca. 1 1/2 Centner.

**Berichte von deutschen Fruchtmarkten.** (Nach dem „Reichsanzeiger“.) Qualität höchst und niedriger Preis für 100 kg Weizen 17.00 bis 17.50, Roggen 15.80 bis 16.80, Dinkel 17.00 bis 17.50, Hafer 14.75, Gerste 13.00 bis 14.00, Klee 13.00 bis 14.00, Rindfleisch 13.50 bis 15.50, Schweinefleisch 12.75 bis 13.75, Kalbfleisch 11.00 bis 12.00, Eier 1.20 bis 1.40, Butter 1.20 bis 1.40, Milch 1.00 bis 1.20, etc.

**Deutsche Fonds**

10. August 1897			
Deutsche Reichs-Anleihe	4	104.00	Bz
do do	3 1/2	103.90	bz B
do do	3	97.75	B
Preussische Staatsanleihe	4	104.00	G
do do	3 1/2	104.00	B
do do	3	98.25	G
Pfandbriefe, Sächsisch	4	—	—
do do	3	92.40	bz
Pfandbriefe, Sächsisch	4	104.40	G

**Wetterbericht des Kreisblattes.**

Vormittagliches Wetter am 12. August: Weist trocken, etwas kühl, bewölkt, frühzeitig Niederlage.

**Aus dem Geschäftsverkehr.**

**Einem Uebel in seinen Anfängen zu steuern** darin besteht die Hälfte der ärztlichen Kunst. Wer also von dem häufigsten und verbreitetsten Uebel, dem Kopsweh, heimgegriffen ist, der verzäume nicht, bei Zeiten dem drohenden Unheil Einhalt zu thun, bevor es sich zu einem chronischen Leiden gesteigert oder zur Migräne ausgebildet hat. Ein sicher wirkendes Mittel gegen alle Arten von Kopfschmerz ist zur alten Form der Migräne ist das von den Farbwirren in Höchst a. M. hergestellte Migränin — Migränin ist in den Apotheken aller Länder erhältlich (2509)

Verantwortlich für den textlichen Theil: Rud. Heine; für Anzeigte und Reklamen: Franz Böttcher. Beide in Merseburg.

**Dankfagung.**

Zurückgekehrt von dem Grabe unserer  
verglücklichen Mutter, Schwieger- und  
rohmutter, der Frau verwitweten  
Gutbesitzer **Eva Schmidt**,  
die uns nach Gottes unerforschlichem  
Athschlusse so schnell entrißen wurde,  
nenen wir es nicht unterlassen, dem  
erem Pastor **Delius** herzlichsten Dank  
sagen für seine ergreifende und  
stehende Grabrede, desgleichen Herrn  
hrer **Schulie** nebst seiner Schul-  
gend für den erhebenden Gesang,  
erner danken wir allen denen, welche  
in Sorg der lieben Entschlafenen so über-  
reich mit kostbaren Blumen schmückten,  
ich den lieben Trägern, welche sie zur  
guten Ruhe trugen, sowie endlich allen  
nen, welche ihr das letzte Geleit gaben.  
Lüge Gott Allen ein reicher Vergelter  
in. [3027]  
Meuschau, Niederwünsch, Schmirna,  
den 8. August 1897.

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

**Bekanntmachung.**

Von heute ab ist der **Fernsprech-  
Berkehr** zwischen **Merseburg** einer-  
seits und **Langensalza** andererseits zu-  
elassen. Die Gebühr für ein Gespräch  
is zur Dauer von 3 Minuten beträgt  
Marf. [3005]  
Merseburg, den 10. Aug. 1897.

**Kaiserl. Postamt. Lattermann.**

**Wohnhaus**

Ein zweistöckiges [3002]  
ist in **Geßlich** bei **Weissenfels** billig  
zu verkaufen. Unterhändler verbeten.  
Näheres bei **Franz Kietz** das.

**Bock - Windmühle,**

in bester Geschäftslage, ohne jede Con-  
currenten, mitten vor drei Ortschaften ge-  
legen, mit zahlreicher Kundschaft und  
Geschäft, ist preiswerth u. unter günstigen  
Bedingungen zu verkaufen. [3007]  
**Chr. Schöbels**, Redendorf b/Geßleben.

**Milch, Milch, Milch,**

täglich 3-400 Eiter reine Vollmilch  
werden nach **Weissenfels** gesucht. Off.  
sub. P. 697 **Haafenstein & Vogler**,  
A.-G., Leipzig. [3009]

**Zur Ernte**

empfehle **Va. Strohsäile** aus bestem  
Sandbodenstroh gearbeitet.  
**Ernst Buchhorst**, Strohsäilfabrik,  
2889] **Afen a/Elbe.**

**Großk. frischen**

**Weisskalk,**

**Poröse Mauersteine**

**Thon-Mauersteine**

**zum Pfaffen und Mauern**

**Kalk-u. Ziegelwerk Rötischau**

**fahrräder**

**von Dürkopp, Adler, Kayser,**

**Anker und Wanderer.**

**O. Erdmann,**

**Fahrrad-Großhandlung.**

**2773**

**Männer**

**Behandlung der vorzeitigen Schwäche**

**von Dr. med. Carol.**

**Hotel Säch. Hof,**

**2937**

**Formulare zur**

**Anmeldung des**

**Betriebes**

**Kreisblatt-Expedition.**

Die im „Tivoli“ hieselbst gastierende Künstlergesellschaft beabsichtigt nach  
Schluß ihrer hiesigen Vorstellungen noch eine

**Extra-Wohlthätigkeits-Vorstellung**

zu geben  
zum Besten der Ueberschwemmten in unserer Provinz  
und den Ertrag dem hiesigen vaterländischen Frauen-Verein zur weiteren  
Vermittelung zu überweisen.

Die Vorstellung wird am **Dienstag, den 17. d. Mts.,** Abends  
8 Uhr im „Tivoli“ stattfinden.

Zur Aufführung gelangen: „**Militärfromm**“ von Moser und von  
Throtta und „**In Civit**“ von Kadelburg und Schönhan.

Billets werden ausgegeben zum Preise von 1 Mk. 25 Pfg. für nummerierte,  
und von 75 Pfg. für unnummerierte Plätze.

Den Vorverkauf hat Herr Buchhändler **Stollberg** übernommen.

**Der Wohlthätigkeit werden aber keine Schranken gesetzt.**

**Rehrbeträge** beliebe man sowohl beim Vorverkauf, wie an der Kasse  
in eine dazu bereit stehende **Büchse** zu thun. Auch wird für etwaige Ein-  
zeichnungen dieser Beträge eine Liste bereitliegen.

Der unterzeichnete Vorstand fordert die Mitbürger unsrer Stadt freundlichst  
auf, dieses Unternehmen durch zahlreichen Besuch zu unterstützen.

Merseburg, den 10. August 1897.

**Der vaterländische Frauen-Verein.**

**A. v. Dieß A. Barth M. Blanke. B. v. Borde. A. v. Buggenhagen.**

**C. Crüger. A. Eylau. A. Gabler Ch. Grumbach. Th. Janewald.**

**D. v. Rehler. E. Martins. A. Müller. E. Pogg. R. Reinhardt. A.**

**Schraube. Gräfin v. d. Schulenburg E. Gräfin zu Stolberg-Wernigerode.**

**M. Werther. E. Weidlich. M. Gräfin Wingerode.**

**THURINGIA**

**Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.**

Grundkapital 9 Millionen Mark. Versicherungsbestand Ende 1896 100 Mill.  
Mark. Vermögensbestand Ende 1896 46 Millionen Mark.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß Herr **Hugo Hartung** die Ver-  
tretung unserer Gesellschaft für **Lebens- und Unfallversicherung** nieder-  
gelegt und Herr **Carl Herfurth** dieselbe übernommen hat.

Halle a. S., im August 1897.

**Die Generalagentur der THURINGIA**

Abtheilung für Lebens- und Unfallversicherung. **Julius Becker.**

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung, empfehle ich mich zur Ver-  
mittlung von Abschüssen auf:

Lebens-, Begräbnis-, Aussteuer-, Altersversicherungs-, Wittwenpensions-,  
und Rentenversicherungen, Versicherungen einzelner Personen gegen Unfälle aller  
Art (mit und ohne Prämienrückgewähr), sowie gegen Reiseumfälle, zu günstigen  
Bedingungen und billigen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit. Jede gewünschte  
Auskunft wird bereitwillig erteilt.

3015] **Carl Herfurth, Merseburg, Breitestraße Nr. 1.**

**Allgemeine Renten-Anstalt**

Gegründet 1833. zu **Stuttgart.** Reorganisiert 1855

**Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-  
Gesellschaft**

auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der **Kgl. Württ. Staats-  
regierung.** Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern  
der Anstalt zu gut.

■ **Versicherungssand ca. 42. Tausend Policen.** ■

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den  
Vertretern:

In **Homburg b. Schladen:** **Dr. Grünwald, Kaufmann; Drtrand:**  
1096] **Max Goernandt, Lehrer.**

Bis bis zum 29. August ver-  
reist. Herr **Dr. Brohmann**  
wird mich vertreten. [3020]

**Dr. Witte, Arzt.**

**Sommertheater im Tivoli.**

3011] (Direction: **Arnst & Helm.**)

**Donnerstag, d. 12. Aug. 1897**

Zum **Benefiz** für den

Charakter-Komiker Herrn **Paul Hahn:**

**Merseburg von der**

**heiteren Seite.**

Kolossalpöse in 7 Bildern von \* \*

**Reichskrone.**

**Freitag, den 13. August,**

Abends 8 Uhr

**Grosses**

**Militär-Extra-Concert.**

Ausgeführt vom Trompeter-Corps

des Thüringer Husaren-Regim. Nr. 12

Unter Mitwirkung des so berühmten

schwarzen amerikanischen Stabstrompeters

genannt **Cornet-à-Piston-König, Mr.**

**Vallerio Brown,** vom 10. Cavallerie-

Regim. in Texas, in Concert-Drick-

Uniform. [3016]

Vorverkauf à 40 Pfg. bei Herrn

Heinr. Schulze jun. Abend-Casse 50 Pfg.

**Walther. Brügnar.**

Bei ungünstiger Witterung im **Saale.**

**Diejenigen Familien,**

welche für das

**Kommende Winter-**

**Semester Schüler der**

**landwirtschaftlichen**

**Winterschule i. Pension**

**zu nehmen wünschen,**

wollen sich bei mir

melden. [2995]

**J. A.:**

**Dr. phil. Deissmann,**

**Landwirthschaftslehrer.**

**Merseburg, Meuschauer-**

**Straße 4a.**

**2 Schriftsetzer**

zur Ausbülfe **sofort gesucht.**

**Kreisblatt-Druckerei.**

Das **Gesuch** nach einem **Kutscher**

ist erledigt. [3006]

**Frau Landrath a. D. Barth,**

**3. Rittergut Unter-Geislaun.**

Suche zum 1. October er. eine

**perfecte Köchin,** welche selbstständig

kochen kann und sich auch anderer Haus-

arbeit unterzieht. **Frau Carl Koll,**

**3008] Weissenfels a. S.**

**Rechte u. Wäde** erhält sof.

Stell., fow. **Weihnachten. Mart-**

**ranndt. Frau Gumprecht,**

**Säkeuigerstraße 21. [2939]**

**Ältere u. juna. Mädchen** erhält,

b. h. **Kohn** gute Stelle d. **Frau Domke**

**Schmeerfr. 4, Halle a. S. [2935]**

**Schöne Musikanten-Birnen** sind

zu verkaufen. [3018]

**Gasthaus Meuschau.**

Wer mal Erholung sucht nach schweren

Tagen.

Den irgenwie die Grillen plagen,

Dem ratthen wir **Donnerstag** in's Theater

zu gehen.

„**Merseburg von der heitern Seite**“

sich anzusehen. [3012]